

Wie lange antikoagulieren nach einer Thrombose?

Die Ampel gibt die Antwort



Aktionsbündnis Thrombose

Im Fall einer akuten Tiefen Venenthrombose oder ihrer möglichen Komplikation, der Lungenembolie, ist die Antikoagulation die wichtigste Therapiemaßnahme. Sie hat das Ziel, die Akutmortalität und -morbidity zu reduzieren, längerfristig Rezidive zu verhindern, die Beschwerden zu lindern und Langzeitkomplikationen zu verhindern.

Die Antikoagulation wird in diesen Fällen in drei Phasen unterteilt:

0 – 10 Tage: Initialtherapie

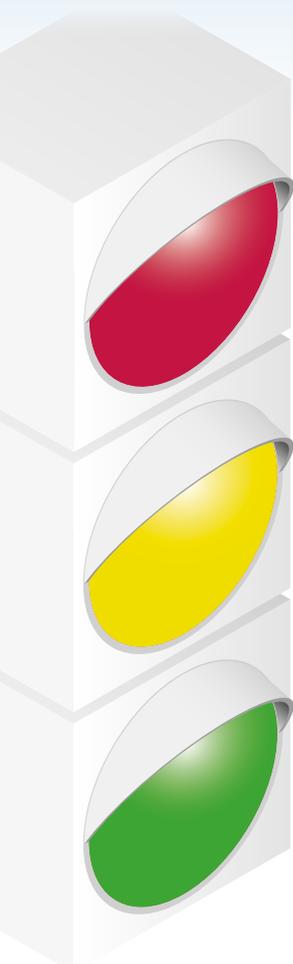
3 – 6 Monate: Erhaltungstherapie

Anschließend: Verlängerte Erhaltungstherapie erwägen

Alle Phasen sollten durch regelmäßige Kontrolluntersuchungen begleitet werden. Hier können offene Fragen geklärt und die Aufklärung eventuell vervollständigt werden. Weiterhin werden so eine Verträglichkeit der Medikation und eine Überprüfung des klinischen Verlaufs möglich.

Die aktuellen Leitlinien empfehlen eine individuell angepasste Entscheidung über die Dauer der Antikoagulation. Diese Flexibilität bringt für viele Ärzte und Patienten eine große Unsicherheit mit sich. Mit der Ampel bietet das Aktionsbündnis Thrombose ein Hilfsmittel an, um Patienten pragmatisch in drei Gruppen klassifizieren zu können.

Die Fälle „rot“ und „grün“ decken etwa 75 – 80 Prozent aller Thrombopatienten ab.



Schwere Thrombophilie	Hohes Rezidivrisiko	Antikoagulation beibehalten
Aktiver Tumor	Hohes Rezidivrisiko	Antikoagulation beibehalten
Persistierender Risikofaktor	Hohes Rezidivrisiko	Antikoagulation beibehalten
Unprovoked TVT	Verlängerte Erhaltungstherapie erwägen	Weitere Befunde mit Spezialisten klären
Rezidiv-VTE	Verlängerte Erhaltungstherapie erwägen	Weitere Befunde mit Spezialisten klären
TVT nach weichem, unsicheren Risikofaktor	Verlängerte Erhaltungstherapie erwägen	Weitere Befunde mit Spezialisten klären
Eindeutiger, harter Risikofaktor (OP, Gips, Immobilität)	Niedriges Rezidivrisiko	Antikoagulation nach 3 – 6 Monaten absetzen
Pille oder Hormontherapie (jetzt abgesetzt)	Niedriges Rezidivrisiko	Antikoagulation nach 3 – 6 Monaten absetzen
Unterschenkelvenenthrombose	Niedriges Rezidivrisiko	Antikoagulation nach 3 Monaten absetzen

Der Patient muss in den Entscheidungsprozess einbezogen werden und die getroffene Entscheidung sollte nachvollziehbar dokumentiert werden. Eine Kontrolle und eventuelle Anpassung in regelmäßigen Abständen oder bei neuen Gegebenheiten ist notwendig.

Die dargestellte Entscheidungshilfe ist Teil eines Artikels von Prof. Dr. Rupert Bauersachs, Prof. Dr. Ulrich Hoffmann, PD Dr. Christoph Kalka, Prof. Dr. Bettina Kemkes-Matthes und Dr. Jutta Schimmelpfennig zur Frage der Antikoagulation nach einer Thrombose. Der Artikel erscheint erstmals in der Septemberausgabe der

Medizinischen Monatsschrift für Pharmazeuten und danach in der Novemberausgabe in der Zeitschrift „Der Hausarzt“. In diesem Zuge wird das Konzept der Ampel auch digital auf der Website des Aktionsbündnis Thrombose veröffentlicht. Das Konzept wird im Rahmen des Welt-Thrombose-Tages vorgestellt und diskutiert.

Aktionsbündnis Thrombose

